

2024_Ostermarsch_Courage

Liebe Friedensfreundinnen und -freunde,

Mitten in Limburg steht ein Klotz. Viele wissen gar nichts davon, manche halten ihn für ein „Eisenbahnerdenkmal“. Deswegen haben wir - *Courage gegen rechts* - ihn einfach mal mitgebracht. Denn die Neo-Nazis vom III.Weg, die wissen worum es geht. Die erinnern uns immer wieder daran, daß das Ding am 23.Oktober 1937 für „**Großdeutschland**“ gebaut wurde.

Der Klotz steht für Wegmarken der deutschen Geschichte: Bei der Einweihung lagen die Schrecken des I. Weltkrieges noch keine zwanzig Jahre zurück. Die deutschen Weltherrschaftspläne waren vorerst gescheitert, auch weil Soldaten und Bevölkerung kriegsmüde waren.

Zur Einweihung sagten der Limburger Bürgermeister Hollenders und der Nazi-Chef Ohl: Man glaubte am „Ende des Weltkrieges, die Opfer der Helden seien umsonst“ gewesen. Aber das sei grundfalsch, denn der Führer sagt „den Witwen und Waisen, daß der Tod **doch** einen Sinn hatte“, weil die Toten „das Opfer des Lebens brachten, damit Deutschland leben könne“. Sie erklärten, „daß auch wir bereit sein müßten, wenn es notwendig tue, das gleiche Opfer zu bringen“.

Genau dafür wurde der Klotz gebaut: Werdet wieder kriegstüchtig! Dafür beugen - auf dem Relief - Eisenbahner und Soldaten ihr Haupt vor dem Hakenkreuz. Nicht denken, sondern gehorchen!

1945 lag Europa in Trümmern. Und das Hakenkreuz? Das haben die angehenden Bundesbürger schamhaft aus dem Relief entfernt. Auch die Krupps, Flicks, Abs, Gehlens, Globkes und die Generäle legten ihre Hakenkreuze in die Schublade.

Wir von *Courage* haben diesen Klotz nicht nur wegen seiner Geschichte im Visier, sondern auch, weil wir uns weigern, das Denken abzuschalten!

Die Gestalten auf dem Klotz beugen ihr Haupt. **Sie** verzichten darauf, die Dinge von mehreren Seiten zu sehen, Zusammenhänge zu erkennen, Ursachen und Wirkungen zu verstehen. Es gibt nur das Vaterland, das Gute. Und die anderen, die Bösen.

Ich sage klar: Kaiserreich - Faschismus - Berliner Republik das ist keineswegs gleichzusetzen. Aber der Dreh, irgendeinen angeblichen oder tatsächlichen Skandal herauszugreifen, und damit nur noch Haß, Vergeltung und Krieg in die Köpfe zu hämmern, der ist gleich geblieben:

- 1914 war es ein ermordeter österreichischer Thronfolger,
- 1919 war es die Dolchstoßlegende, und der Vertrag von Versailles,
- 1938 das Attentat auf einen Nazi-Diplomaten,
- 2003 die Massenvernichtungswaffen von Saddam Hussein
- ... und die jüngeren, weltweiten Untaten treiben uns ja sowieso alle um.

Es gilt **dann nur noch**: Jeder Stoß ein Franzos, jeder Schuß ein Ruß usw. Wer gemäß biblischer Weisheit von Splittern und von Balken im eigenen und Auge anderer spricht, ist ein Verräter.

Und die Worte „**Ja, aber**“ werden regelrecht verboten. Dabei ist es doch die erste Pflicht des denkenden Menschen, eine Sache zu wägen, sie von allen Seiten zu betrachten.

- Ist es denn falsch, zu fragen, wofür die Menschen gerne sterben sollen?
- Ist es falsch zu fragen, wieviele Zivilisten in der Ukraine und in Gaza sterben?
- Zu fragen, WOFÜR diese Frauen, Kinder, Männer, sterben?
- Und was das für eine glaubwürdige deutsche Außenpolitik bedeuten könnte?
„We are fighting a war against Russia, ... “
- Ist es falsch zu fragen, wen die Fortsetzung dieser Kriege härter trifft, die Soldaten im Schützengraben, die Geiseln in den Händen der Hamas, die Kinder im Bombenhagel ODER die Kriegsgewinnler in Moskau, Kiew, TelAviv und Gaza?
ODER bei Rheinmetall und Kraus-Maffei-Wegmann?
- Zu fragen, wem die mediale Hinrichtung von Mützenich und Franziskus nützt, die sich über Einfrieren und Verhandlungslösungen den Kopf zerbrechen?

Die Schlimmsten sind natürlich die Putin-**Versteher**. Denn wir sollen nicht verstehen, wir sollen hassen. Selbst der 100-Jährige Henry Kissinger hat darüber noch den Kopf geschüttelt.

Einer europaweite Initiative jüdischer Menschen „Jews for a just Peace“, für einen gerechten Frieden, wurde von einer Berliner Kreissparkasse das Spendenkonto gesperrt. So läuft hier der freie, deutsche Diskurs. Ich finde das unerträglich!

Am 31. Juli 1914, drei Tage vor dem Angriff auf Serbien, wurde in einem Pariser Café Jean Jaurès erschossen. Jaurès hatte gesagt:

- „Der Kapitalismus trägt die Kriege in sich, wie die Wolke den Regen“

Liebe Leute denken wir mal über diesen Satz nach.

Jahrzehntelang ging es gegen das Reich des Bösen, den Bolschewismus. Der ist jetzt aber weg und Aufrüstung und Krieg gehen weiter. Putin oder Erdogan, der Saudi Bin Salman oder Selensky, Biden oder Trump, und natürlich Strack oder Zimmermann - sie alle stehen für das gleiche Wirtschaftssystem!

Warum geht es denn überall nach rechts, warum müssen wir zahlen für Aufrüstung und Krieg? Die Antwort geben uns weder Vaterland, noch Völkerrecht oder Moral. Eher sollten wir nach Interessen fragen:

- Wo sind die Rohstoffe und die Märkte?
- Wo sind die Hungerlöhner und die Extraprofite?
- Woher kommen die Waffen für die Kriege der Türkei oder Saudi-Arabiens?

- Wo knallen die Sektkorken, wenn noch länger und noch mehr Ukrainer und Russen sterben?

Für **seine** Antwort auf diese Fragen wurde Jean Jaurès von einem rechten Fanatiker erschossen.

William Jefferson Clinton sorgte dafür, daß die NATO nicht mit dem Warschauer Pakt aufgelöst, sondern nach Osten erweitert wurde. Erst vor drei Wochen sagte er in Prag darüber:

- „Ich denke, dass es eine gute ... Investition war. Es war ein **sinnvolles Risiko** und eine enorme Stärkung ... der NATO.“ Hörprobe.
- Besser, kann man die Bilanz der US-Rüstungsindustrie nicht in Worte fassen.
- Clintons Nachfolger haben in die Ukraine investiert und waren ebenso „erfolgreich“.
- Eine angefragte Aufnahme Rußlands in die NATO hatte schon Clinton untersagt.

„**Größenwahn**“ nannte Ex-Kanzler Helmut Schmidt den westlichen Griff nach der Ukraine. Wie andere sah er den Krieg kommen. 2001, 2008, 2014, 2021 sind die Weichen in den Krieg gestellt worden. Im Westen. Das rechtfertigt keinesfalls, was Putin danach angerichtet hat.

Kriege, ob in der Ukraine, in Israel und Palästina, im Irak oder in Syrien, im Jemen, sind die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln. Natürlich brauchen wir den Waffenstillstand. Dann müssen wir die Politik ändern! Und auch die Ökonomie - **diese Wirtschaft tötet**, sagt Papst Franziskus.

Es war die größte **militärische Leistung** deutscher Soldaten, daß sie 1918 den Befehl verweigerten, den Krieg beendeten und den Kaiser zum Teufel jagten. Sie waren **kriegsmüde**. Wir **wollen** kriegsmüde bleiben, auch wenn Frau Baerbock das nicht gefällt!

Am 11. April vor 79 Jahren haben sich die Häftlinge des KZ Buchenwald selbst befreit, noch vor dem Eintreffen der alliierten Truppen. Sie haben geschworen:

- Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung.
- Der Aufbau einer neuen Welt des **Friedens und der Freiheit** ist unser Ziel.
- Das sind wir unseren gemordeten Kameraden schuldig.

Liebe Leute,

sollten wir vielleicht diesen Buchenwald-Schwur vor dem Klotz aufstellen?

Wäre **das** nicht die richtige Lehre aus der Geschichte?

Friedensfähig statt Kriegstüchtig!

Vielen Dank!